



LUTHERSTADT WITTENBERG

Lutherstadt Wittenberg • OB-1 • Lutherstraße 56 • 06886 Lutherstadt Wittenberg

Fraktion DIE LINKE im Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
Herrn Horst Dübner

Der Oberbürgermeister

Büro des Oberbürgermeisters
Repräsentation
Karina Austermann

Termin nach Vereinbarung

Raum 3.23
Tel.: 03491 421-91120
Fax 03491 421-91125
karina.austermann@wittenberg.de
www.wittenberg.de

Anwendung des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), Auskunftsrecht der Mitglieder der Vertretung (§ 43 Abs. 3 Satz 2 KVG LSA)

12.07.2021

Bitte immer angeben:

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom
10.03.2021

Sehr geehrter Herr Dübner,

in der 16. Sitzung des Stadtrates vom 10.03.2021 stellten Sie folgende Anfrage:

„Kulturaktivisten wurden seitens Marketing GmbH (LWM) unter Druck gesetzt.“

SR Dübner merkt an, dass einige „Kulturaktivisten“ seitens der Marketing GmbH unter Druck gesetzt wurden. Sie sollten bis zu einem bestimmten Zeitpunkt mitteilen, wann Sie die Bühne auf der Schlosswiese bespielen und für wie viel Geld, andernfalls werde eine Gruppe aus Berlin engagiert. Er bittet den Oberbürgermeister um Aufklärung des Sachverhaltes.

Öffnungszeiten Bürgerbüro
Mo 8:00 - 12:00 Uhr
Di 8:00 - 18:00 Uhr
Mi 8:00 - 12:00 Uhr
Do 8:00 - 18:00 Uhr
Fr 8:00 - 12:00 Uhr
Sa 9:00 - 12:00 Uhr
(1. und 3. im Monat)

Bankverbindung
Sparkasse Wittenberg
Gläubiger ID: DE56ZZZ00000020980
IBAN: DE 50 8055 0101 0000 0000 19
BIC: NOLADE21WBL

Hierzu teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die LWM wurde beauftragt, eine Konzeption für einen „Kultursommer“ in der Lutherstadt Wittenberg zu erarbeiten (im Zusammenhang mit der SKW-Spende).

Im Zuge dessen wurden die Gespräche zu verschiedenen Wittenberger Kulturakteuren gesucht. Hierzu zählten auch Wittenberger Veranstalter. Kern der Idee und des Ansatzes für die Wiederbelebung der Kultursommeridee war es, in Kooperation, u. a. auf der Schlosswiese eine über mehrere Wochen nutzbare Open-Air-Gelände (Bühne) einzurichten. Diese Bühne sollte zum „Treffpunkt“ des Kultursommers und eines Open-Air Geschehens werden.

In der Beziehung zu den Wittenberger Veranstaltern folgte die LWM dabei zwei Grundsätzen:

1. Abstimmung der Programme, Konzerte und Veranstaltungen auf der terminlichen Ebene (z. B. Programmüberschneidung)
2. Lösungssuche für betriebliche und geschäftliche Vereinbarungen bezüglich aller Aufwendungen

Mit der Möglichkeit der SKW-Spende kann ein großer Teil der Betriebs- und Infrastrukturaufwendungen getragen (Lutherstadt Wittenberg/LWM) werden. Wittenberger Veranstalter und/oder Kulturakteure würden auf diese Weise nur den geringeren Anteil an den realen betrieblichen Kosten tragen. Dieser Anteil - so der Ansatz - würde in dieser Variante in der Budgetierung unterhalb des Eigenanteils vergleichbarer Events liegen.

Damit sollen Wittenberger Akteure und Veranstalter einen deutlichen Anreiz erhalten, die „Kultursommerbühne“ mit ihrem Programmangebot zu bespielen und zu nutzen.

Sollten sich Wittenberger Kulturaktivisten unter Druck gesetzt gefühlt haben, kann es sich nur um ein Missverständnis handeln, das auch mit dem Wechsel des Geschäftsführers ausgeräumt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Ziegenhörn

